© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch Magenuntersuchung als durch direkte Beobachtung die von Jablonowski bestrittene Tatsache festlegen, dass die Saatkrähe „die Mäuse in Massen vernichtet". Dasselbe behauptet O. Herman in einer kurzen Studie über den Blick des Vogels, in welcher er den Nachweis zu führen sucht, dass die Krähe im stande ist, sich der Maus von oben her zu nähern, ohne vorher von ihr gesehen zu werden. Da das Gesichtsfeld der ruhig sitzenden Maus nach oben mit einer Horizontallinie abschneidet, ist sie nach Herman nicht im stande, die über ihr rüttelnde Krähe sogleich wahrzunehmen und wird ergriffen, ehe sie fliehen kann. In einem Aufsatz über Kuckuckmimicry berichtet Jakob Schenk über einen von ihm selbst gesehenen Kuckuck, welcher den Ruf des Turmfalken täuschend nachahmte und dabei wie ein Turmfalke rüttelte. Damit auch die Systematik nicht zu kurz kommt, liefert Herman die Beschreibung eines *Nisaëtus fasciatus* (mit Tafel).

Eine Anzahl kleinerer Mitteilungen beschliessen den Jahrgang. Seine äussere Zierde bilden vier prachtvolle bunte Tafeln von der Hand Csörgeys, welche ohne näheren Zusammenhang mit dem Text vier charakteristische Vertreter der ungarischen Ornis wiedergeben.

Döbeln, Juli 1905. Dr. Handmann.

Otto Herman, Recensio critica automatica of the Doctrine of Bird-Migration. Budapest 1905. Printed by Order of the Royal Hungarian Ministry of Agriculture.

Die verdienstvolle Arbeit bringt eine genaue Darstellung der in der Literatur niedergelegten Ansichten über den Vogelzug in jeder Beziehung, sowohl was die Ursache, die Richtung, als auch die Höhe anlangt. Der Arbeit ist eine vom Verfasser ausgearbeitete Karte der nördlichen Hemisphäre beigegeben, auf der die Zugstrassen der Vögel, wie sie die verschiedenen Autoren angenommen haben, eingezeichnet sind. Ausserordentlich interessant und wichtig ist der Abschnitt, der über die von der „Ungarischen Ornithologischen Zentrale" gewonnenen Resultate handelt.

Gera, den 5. August 1905. Dr. Carl R. Hennicke.

August Strindberg, Sylva Sylvarum. Mit einer Radierung von Hans Thoma. Berlin und Leipzig, Verlag von Hermann Seemann Nachfolger.

Das 180 Seiten umfassende Buch gibt die Uebersetzung der naturwissenschaftlichen Schriften Strindbergs, soweit sie philosophischer Art sind und sich an einen grösseren Leserkreis wenden. Seine Lektüre ist allen, die sich für den schwedischen Forscher und Dichter interessieren, angelegentlichst zu empfehlen.

Dr. Carl R. Hennicke.

C. L. W. Noorduijn, Die Farben- und Gestalts-Kanarien. Magdeburg 1905. Creutzsche Verlagsbuchhandlung.

Das umfangreiche Werk behandelt nach einem allgemeinen Abschnitt über Abstammung, Farben- und Formveränderungen und Entstehen von Rassen den wilden Kanarienvogel und fünfzehn verschiedene Rassen von Kanarienvögeln. Zum Schluss kommt ein Abschnitt über zimtfarbene Kanarienvögel, über Bastarde und den Gebrauch von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Farbenfutter. Die beigegebenen, an sich recht guten Abbildungen zeigen, zu welchen Geschmacksverirrungen der Mensch beim „Rassenzüchten" kommen kann. Eine Anzahl der abgebildeten Kanarienrassen sind reine Karikaturen. Das Buch ist sehr interessant, auch für den, der sich mit Kanarienvögeln und Kanarienzucht speziell nicht abgibt.

Dr. Carl R. Hennicke.

Dr. Karl Russ, Der Wellensittich. Seine Naturgeschichte, Pflege und Zucht. Magdeburg 1905. Creutzsche Verlagsbuchhandlung.

Das Buch hat sich zum Ziel gesetzt, die Haltung des Wellensittichs auch dem Unerfahrenen zu ermöglichen und seine Züchtung in die richtigen Bahnen zu lenken. Die von dem Herausgeber der „Gefiederten Welt", Karl Neunzig, besorgte fünfte Auflage ist gegen die vierte mehrfach verbessert worden insofern, als neue Erfahrungen hinzugefügt und Ungültiges ausgemerzt worden ist. Auch die Anordnung des Textes ist anders geworden. Das Buch ist recht gut ausgestattet, auch mit einer guten Farbentafel versehen. Es dürfte sich, da kaum ein fremdländischer Stubenvogel ausser dem Kanarienvogel eine so grosse Verbreitung in Liebhaberkreisen gewonnen hat, wie der Wellensittich, einer weiten Verbreitung zu erfreuen haben.

Dr. Carl R. Hennicke.

Wilhelm Schuster, Vogelhandbuch. Ornithologisches Taschen- und Exkursionsbuch zum Studium der Vogelarten, Vogelkleider, Vogeleier, Vogelgesänge, Vogelnahrung etc. Mit 70 Textabbildungen. Verlag von Fritz Pfenningstorff, Berlin. (Bd. VIII aus der Bibliothek für Sport und Naturliebhaberei.)

Der Verfasser, als fruchtbarer zoologischer Schriftsteller bekannt, hat im vorliegenden Handbuch ein recht brauchbares Hilfsmittel für ornithologische Exkursionen geschaffen. Das Büchlein, in handlichem Taschenformat und mit Rand für Notizen versehen, bringt eine kurze, dabei aber erschöpfende Schilderung unserer deutschen Vogelarten nebst Angabe über Zugverhältnisse, Brutzeit, Beschaffenheit und Standort des Nestes, Anzahl und Masse der Eier, Stimme, besondere Bewegungen und Eigentümlichkeiten, so dass man an der Hand dieses Taschenbuches in der Lage ist, sich schnell über eine Vogelart zu orientieren. Wünschenswert wäre vielleicht noch, den lateinischen Vogelnamen des Autors hinzuzufügen; ferner wäre vielleicht manchem die Zugabe eines auf mehrere Jahre berechneten Kalendariums, sowie analytischer Bestimmungstabellen erwünscht. Allen Ornithologen und Freunden der Vogelwelt kann das Büchlein empfohlen werden.

Dresden. Dr. Koepert.

Literatur-Uebersicht.

(Ueber anonym oder pseudonym erschienene Artikel wird nicht referiert.)

E. Holzfuss. Eine Vogelstudie aus dem Röhricht. (Natur und Haus XIII, Seite 306.)

Beschreibung der Rohrdrossel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Handmann , Hennicke Carl Rudolf, Koepert

Artikel/Article: Bücherbesprechungen. 481-482